

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Halle (Saale), 22.09.1739-06.11.1739

6. - 7. Oktober 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024)

Tragbar gefen solt. Den dinst bestättigten
der Herr Bischoff selbst gegen uns, als wir das,
mit uns anwesend des H. Landesherrn, unser
Aufwartung bei ihm machten; sothan uns oben,
falls das nötig, das wir ergründete, zutreiben
bei dem Herrn Gesambild, Rath von Holstein,
oder sonst, eine Forderung abgeben. Nachmittags
sothan wir ein angesehener Diener von
H. Helmich, dazumit er uns den 117. Psalm
zur Erinnerung vorlegte.
Den 6. Oct.

Donnerstag gingen wir abends zum H. Land.
H. Rath Finckenhagen, welcher uns von einig
mit zu wissen nötig dazumit vorsetzt er,
spielte. Dazumit besuchten wir den
H. Past. Ewald, der uns nobelhaftig Gosthaus von
Gesambild des Trunks mit uns sothan. Nachmittags
mit 3. Uhr machten wir unsere Aufwartung
bei H. Excell. dem Herrn Gesambild, Rath von
Holstein, was uns insofern der H. Landesherr,
Rath Finckenhagen vorher angekündigt hatten.
Sothan uns von Gosthaus. H. Gesambild, Rath
eine außerordentliche Besuche von allem mit,
geteilt. Sothan besuchten wir H. Gosthaus.
den H. Prof. Neenbeck, von welchem wir sehr
Liebes und frohlich unterhalten wurden.

Den 7. Oct.

Nach gesaltener Morgen, Andrei von unsen
mit einem Bedienten des kaiserlichen Königs, H. H. H.
sothan in ein Gosthaus von der kaiserlichen Übergebe

an den Herrn Jesum, und ungesäumten zu,
fließt zu ihm in aller Unerfahrenheit, welches mich
offen Genußgeflüß Communion abjüng.
Nurdem die Jante auf bei dem H. D. Wol-
dicke, wissen immer so bei den pamblichen
membrio de Hobb. Mission College, in der
Aufmerksamkeit gemacht, gegeben mir auf an
ihrem Donnerstag zu dem H. Zof. Frölicher
Blumen, welches und die Saligkeit in der
Dankbarkeit, sehr herzlich angenommen, und beim
Abgang unter andern auf diese Worte,
daß der Geist des H. Missionarier die
Gentelge auf und kommen und unser mächte.
Der Donnerstag wurde unter andern durch,
bringen zum Besuch des H. Pastor Koken an der
hiesigen Kirche, und des H. Prof. Seidlitz ange-
wandt.

Am 9. Oct.

Wurde dem ältesten unter und von dem H. Goffor,
Lieber Blumen angenommen, daß er die H. H. H.
Kirche aufgesprochen werden, von H. Ma-
jester dem Könige zu grüßen. Wir sollten
von einem jungen Catecheten, daß ich, in
nur 1½ Jahren im Separatismo gestalt, der tra-
ctat des H. D. Langen, die mittel H. H. H. H.
se über Jugend zu stellen, daß er, H. H. H. H.
dasselbe, daß die Gnade Gottes und dem H. H. H.
nach und nach sehr vorangebracht worden, auf
Jahr das H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
nicht H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.